

Andauernde Massenvernichtung

Seit 1990 wird gegen das irakische Volk eine Politik der Massenvernichtung betrieben, der bis heute mehr als 2 Millionen Menschen im Irak zum Opfer fielen. Die massive Bombardierung des Irak mit Sprengstoffen entsprechend 88.500 Tonnen TNT, vor allem die Zerstörung der Infrastruktur und Produktionskapazitäten des Landes, schuf die Voraussetzungen für den effizienten Einsatz von Blockade, Embargo und Sanktionen gegen die Menschen im Irak. Diese Politik wurde bis zur Invasion 2003 im Namen der Vereinten Nationen (UN) ausgeführt, legitimiert mit leicht zu durchschauender Propaganda über Präsident Saddam Hussein und Massenvernichtungswaffen.



Jedes Jahr starben mehr als 100.000 Menschen im Irak, vor allem Kinder, Schwangere und Gebährende, Alte und chronisch Kranke, an den Folgen dieser Politik. Das Massensterben war nicht eine unerwartete und eigentlich ungewollte Begleiterscheinung, sondern von Anfang an absehbar und geplant. Dieses fortgesetzte Verbrechen haben vor allem die Vereinten Nationen (UN) zu verantworten, und damit all die Mitgliedsstaaten, welche sich an den Maßnahmen gegen den Irak beteiligt haben.

Aber nicht nur Regierungen, sondern wir alle sind verantwortlich für unser Schweigen und unsere Komplizenschaft. Für viele von uns sind politisches Kalkül und Propaganda wichtiger als Menschenleben.

Es hat sich gezeigt, daß unsere Gesellschaft organisierten Massenmord in unserem Namen und mit unserer Hilfe nicht nur ohne große Proteste akzeptiert, sondern weitgehend unterstützt.

Es hat keinerlei moralisches Gewicht, daß sich die Regierung Schröder aus taktischen Gründen gegen die Invasion des Irak aussprach. Denn zur selben Zeit, während sich die Kriegstreiber gegen Jugoslawien und Afghanistan als Friedensfreunde feiern ließen, waren die US/NATO Basen in Deutschland von zentraler Wichtigkeit als Drehscheibe für die militärischen Operationen gegen den Irak. Deutschland unterstützte von Anfang an die massenmörderische Politik gegen die Menschen im Irak, und war aktiv beteiligt an der Invasion und Besatzung.

Seit 5 Jahren ist der Irak nun schon besetzt. Die Lage für die Bevölkerung ist katastrophal, das Massensterben wurde weiter beschleunigt, Millionen sind auf der Flucht. Hoffnung kann allein der irakische Widerstand geben, dem die Ehre gebührt, der stärksten Militärmacht der Welt über Jahre hinweg erfolgreich zu trotzen.

Der nationale Widerstand gegen die Besatzer ist die einzig legitime Stimme des Irak. Die Einheit des irakischen Volkes ist eines der wichtigsten Ziele des Widerstands, denn davon hängt letztlich ihre Stärke ab. Im Gegensatz dazu sind die Besatzer vor allem an der Spaltung der Bevölkerung interessiert. Sie eskalierten daher ihre Politik der kollektiven Bestrafung und Terrorisierung, um zumindest Teile der irakischen Bevölkerung zur Aufgabe und Zusammenarbeit zu zwingen.

Angesichts der Beharrlichkeit und Unbeugsamkeit des irakischen Widerstands gegen Besatzung und Kolonisierung befürworten viele eine Fortsetzung der Besatzung mit anderen Truppen unter welcher Flagge auch immer, um dem Irak weiterhin die volle und ungeteilte Selbstbestimmung zu verweigern. Einige sind zynisch genug, sogar die Vereinten Nationen erneut ins Spiel zu bringen, trotz der offen kolonialen und massenmörderischen Politik dieser Organisation gegen den Irak und andere Länder des Südens.

Nur die Vertreibung aller Besatzer und ihrer Helfer durch den irakischen Widerstand kann die Bedingungen schaffen zur Wiederherstellung der Souveränität des Irak. Alle Resolutionen der Vereinten Nationen gegen den Irak seit August 1990, ebenso die Verfassung und alle Gesetze, Verordnungen und Gerichtsurteile die unter Besatzung erlassen wurden, sind illegitim und müssen deshalb für null und nichtig erklärt werden. Dies sind notwendige Voraussetzungen für die Möglichkeit von Frieden im Irak.

Sieg dem irakischen Widerstand Gegen Besatzung und Kolonisierung